

Wir lieben sehr im Herzen

Daniel Frederici

1. { Wir lie - ben sehr im Her - zen, wir lie - ben sehr im Her - zen, drei
Sie wen - den Leid und Schmer - zen, sie wen - den Leid und Schmer - zen, wenn

1. { Wir lie - ben sehr im Her - zen, wir lie - ben sehr im Her - zen, drei
Sie wen - den Leid und Schmer - zen, sie wen - den Leid und Schmer - zen, wenn

1. { Wir lie - ben sehr im Her - zen, wir lie - ben sehr im Her - zen, drei
Sie wen - den Leid und Schmer - zen, sie wen - den Leid und Schmer - zen, wenn

1. { Wir lie - ben sehr im Her - zen, wir lie - ben sehr im Her - zen, drei
Sie wen - den Leid und Schmer - zen, sie wen - den Leid und Schmer - zen, wenn

schö - ne Din - ge fein, drei schö - - ne Din - ge fein.
sie bei - sam - men sein, wenn sie bei - sam - men sein.

schö - ne Din - ge fein, drei schö - - ne Din - ge fein.
sie bei - sam - men sein, wenn sie bei - sam - men sein.

schö - ne Din - ge fein, drei schö - - ne Din - ge fein.
sie bei - sam - men sein, wenn sie bei - sam - men sein.

schö - ne Din - ge fein, drei schö - - ne Din - ge fein.
sie bei sam - men sein, wenn sie bei sam - men sein.

Die lieb - li - che Mu - sik, ein freund - li - cher An - blick, ein
 Die lieb - li - che Mu - sik, ein freund - li - cher An - blick, ein
 Die lieb - li - che Mu - sik, ein freund - li - cher An - blick, ein
 Die lieb - li - che Mu - sik, ein freund - li - cher An - blick, ein

gu - ter, fri - scher, küh - ler Wein, das sind drei gu - te Din - ge fein, da -
 gu - ter, fri - scher, küh - ler Wein, das sind drei gu - te Din - ge fein, da -
 gu - ter, fri - scher, küh - ler Wein, das sind drei gu - te Din - ge fein, da -
 gu - ter, fri - scher, küh - ler Wein, das sind drei gu - te Din - ge fein, da -

mit ich mich er - quick, da - mit, da - mit ich mich er - quick.
 mit ich mich er - quick, da - mit, da - mit, da - mit ich mich er - quick.
 mit ich mich er - quick, da - mit, da mit ich mich er - quick.
 mit ich mich er - quick, da - mit, da - mit ich mich er - quick.

2. Das erste tun uns machen
 die Instrumente gut,
 welche zu diesen Sachen
 die Kunst bereiten tut.
 Das andre bietet fein
 ein zartes Jungfräulein.
 Das Dritte unser Wirt uns bewt.
 Seid fröhlich drum zu dieser Zeit.
 Fahr hin, Trauer und Leid!

3. Demnach will sichs gebühren,
 daß keiner etwa nicht
 ein Mangel lasse spüren
 bei sich und andern nicht.
 Und weil auch diese Zeit
 dazu bestimmt heut:
 So laßt und frisch und fröhlich sein,
 Herr Wirt, schenkt ein den kühlen Wein!
 Fahr hin, Trauer und Leid!

Daniel Frederici (1584-1638) schrieb diesen Chor 1617 im, ersten musicalischen Sträußlein von schönen wohlriechenden Blümlein, so in Venus Garten gewachsen, zierlich mit vier- und fünffachen Bindegarn gewunden und gebunden."